Projekt KOMPASS
Arbeitstreffen beim Havariekommando
---

am 15.04.2015
in Cuxhaven (im Wasser- und Schifffahrtsamt)
Referenten: Herr Christian Braun, Frau Dorothea Wichterich (PSNV)

Am 15.04.2015 fand ein Projekttreffen im Havariekommando in Cuxhaven statt. In einer umfangreichen Präsentation stellte sich das Havariekommando mit Aufgaben, Strukturen und Räumen vor.

Welche Aufgaben wurden dem Havariekommando 2003 übertragen?
Bündelung der Verantwortung für die Planung, Vorbereitung, Übung und Durchführung von Maßnahmen zur Menschenrettung, zur Schadstoffunfallbekämpfung, zur Brandbekämpfung, zur Hilfeleistung sowie zur gefahrenabwehrbezogenen Bergung bei komplexen Schadenslagen auf See (§1(3) HKV).

Wie viele Einsätze gab es seit der Gründung 2003?
- 63 komplexe Schadenslagen (davon 1 MANV-Lage im Zusammenhang mit dem Brand auf der „Lisco Gloria“ im Oktober 2010, 2 Lagen mit medizinischer Ausrichtung, mehrere Unterstützungsleistungen durch Teile der VVT´s)
- 340 Einsatztage

Wann wird das Havariekommando tätig?
1. bei komplexen Schadenslagen
2. bei Ersuchen von Partnern (z.B. betroffenes Küstenland oder zuständiges Wasser- und Schifffahrtsamt)
3. Selbsteintrittsrecht (im Falle einer unmittelbar bevorstehenden komplexen Schadenslage)

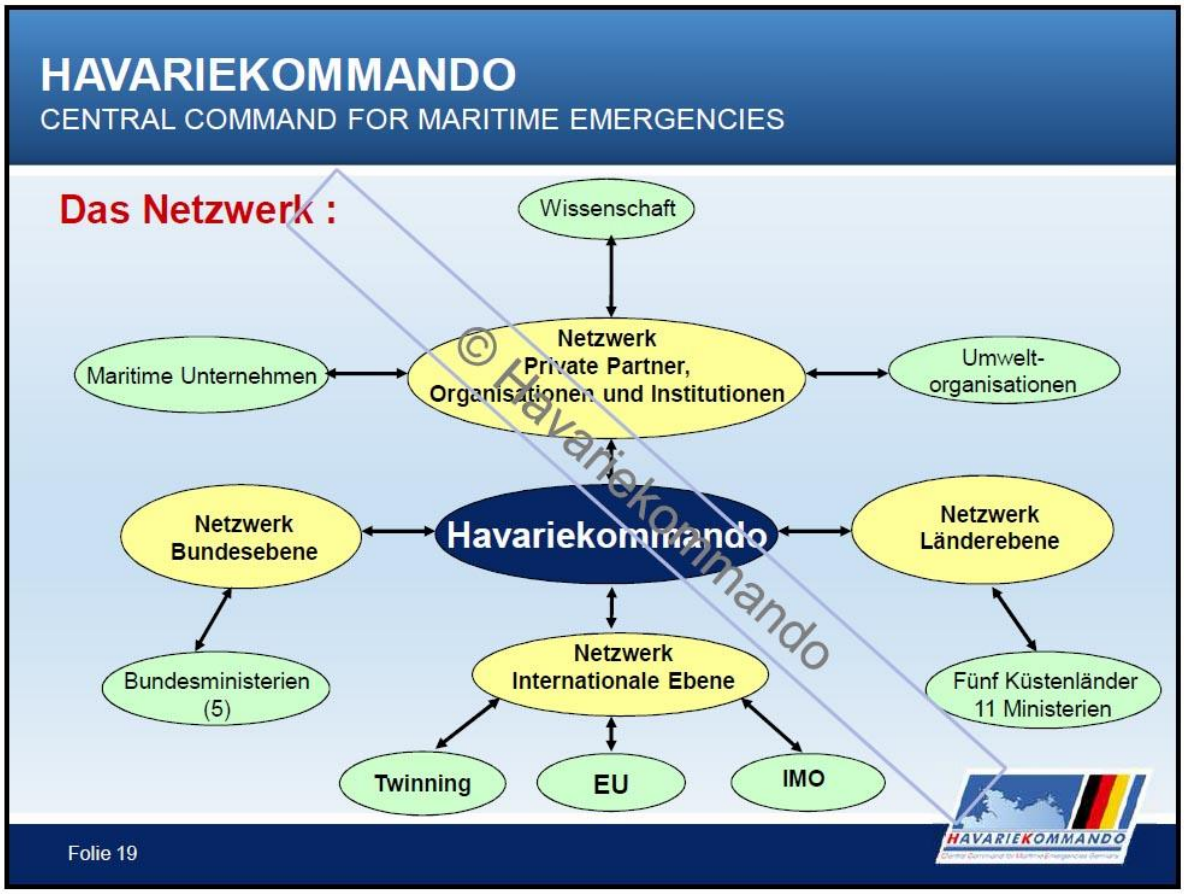
Wo wird das Havariekommando tätig?
- in Gebieten, in denen die BRD aufgrund internationaler Vereinbarungen außerhalb ihrer Ausschließlichen Wirtschaftszone Verpflichtung zur maritimen Notfallvorsorge zu erfüllen hat
- in der Ausschließlichen Wirtschaftszone der BRD
- auf Seewasserstraßen (gem. §1 Abs. 2 Bundeswasserstraßengesetz)
- auf Seeschifffahrtsstraßen Elbe (ohne Hafen-Hamburg), NOK, Trave, Warnow und Weser (Seeschifffahrtsstraßenordnung) und Ems (gem. §1 Verordnung zur Einführung der Schifffahrtsordnung Emsmündung)
  (Anmerkung: Kommt es zu einer komplexen Schadenslage in HH wird die KS erklärt und an HH zurück delegiert. I.d.R. wird eine Verbindungsperson vom HK in den Stab HH beordert.)

Welche Kompetenzen hat das Havariekommando?
- Gesamteinsatzleitung
- Durchgriffsrecht auf Kräfte und Mittel der Partner (Auftragstaktik)
- Weitestgehende Weisungsunabhängigkeit im Einsatzfall
- Letztentscheidungsrecht

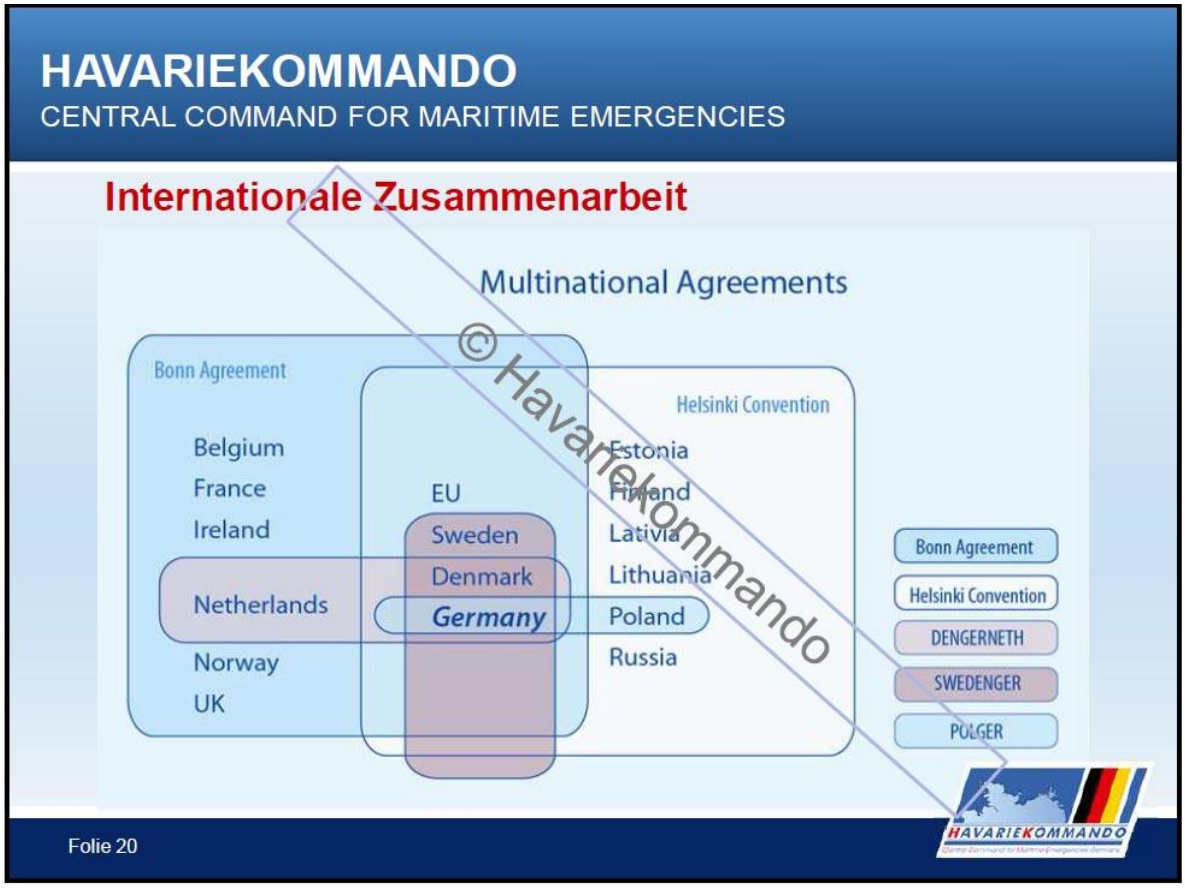
Welche rechtlichen Grundlagen sind zu beachten?

- HKV – Vereinbarung über die Einrichtung eines Havariekommandos
- BLV-SUB – Vereinbarung über die Bekämpfung von Meeresverschmutzungen
- Vereinbarung zur Schiffsbrandbekämpfung und Verletztenversorgung
- Vereinbarung über die Zuweisung eines Notliegeplatzes im Rahmen der Maritimen Notfallvorsorge
- Zusatzvereinbarung mit DGzRS – Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
- Zusatzvereinbarung mit Koordinierungsverbund Küstenwache
- Zusatzvereinbarung mit Bundesministerium für Verteidigung

In welchem Kontext agiert das Havariekommando?



Welche internationalen Vereinbarungen sind zu berücksichtigen?



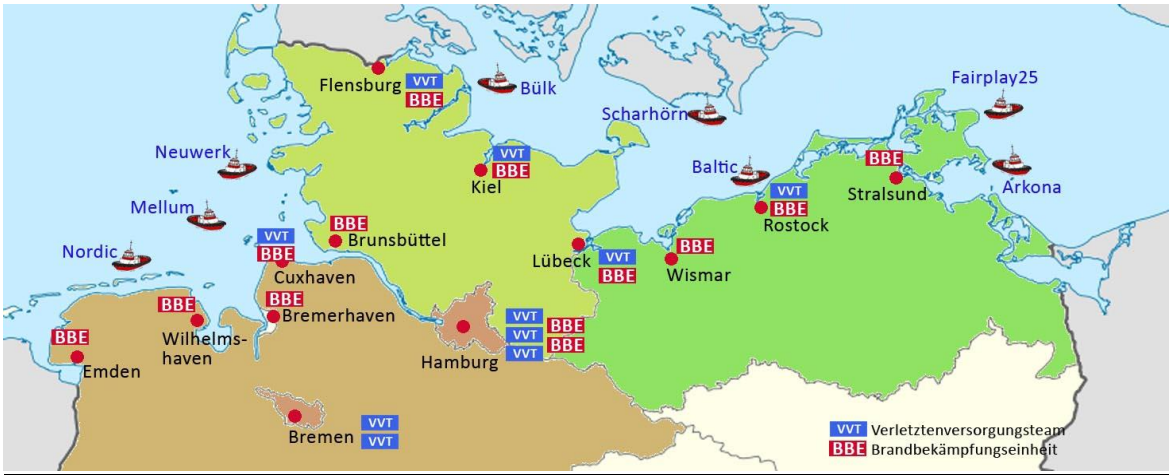
Welche Strategien für Einsätze auf See werden verfolgt?
Unter Beteiligung des Havariekommandos wurde ein Notschleppkonzept etabliert und die Notliegeplatzvereinbarung umgesetzt.

Darüber hinaus akquiriert(e) der Bund mit den Küstenländern in Zusammenarbeit mit dem Havariekommando Einsatzteams aus den Reihen der Berufs- bzw. Freiwilligen Feuerwehren an verschiedenen Standorten an der Nord- und Ostseeküste und bildet diese für einen Einsatz in maritimen Schadenslagen speziell aus. Diese Teams haben folgende Aufgaben:

- BBE – Brandbekämpfungseinheiten
- VVT – Verletztenversorgungsteams
- ONRT – Offshore-Notfall-Reaktionsteams

Eine Brandbekämpfungseinheit (BBE) besteht aus 10 Einsatzkräften (1 Einsatzleiter, 1 Gruppenführer, 8 Einsatzkräfte). Ein Verletztenversorgungsteam (VVT) besteht aus 6 Einsatzkräften (1 Leitender Notarzt, 1 Notarzt, 4 Rettungsassistenten). Ein Offshore-Notfall-Reaktionsteam (ONRT) besteht aus 6 Einsatzkräften (1 Notarzt, 5 ausgebildeten Höhenrettern – davon 1 mit der Funktion Einsatzleiter, 2 für medizinische Versorgung und 2 für technische Rettung; alle EK sind Rettungsassistenten).

Die Grafik veranschaulicht die Standorte von Brandbekämpfungseinheiten und Verletzten-versorgungsteams an Nord- und Ostsee sowie die Liegeplätze der Notschlepper.



BBE´s sind ausgerüstet mit Equipment zur Brandbekämpfung, für den Gefahrguteinsatz und zur Menschenrettung sowie persönlicher Schutzausrüstung. Die Ausrüstung ist in Gitterboxen in einem Abrollbehälter (20‘ Container) gestaut, dieser kann komplett oder einzelne Gitterboxen können auf Hilfsschiffe verladen werden. In einem speziell für den Hubschraubertransport entwickelten Transportkorb kann zusätzlich ein begrenzter Umfang an Ausrüstung transportiert werden.

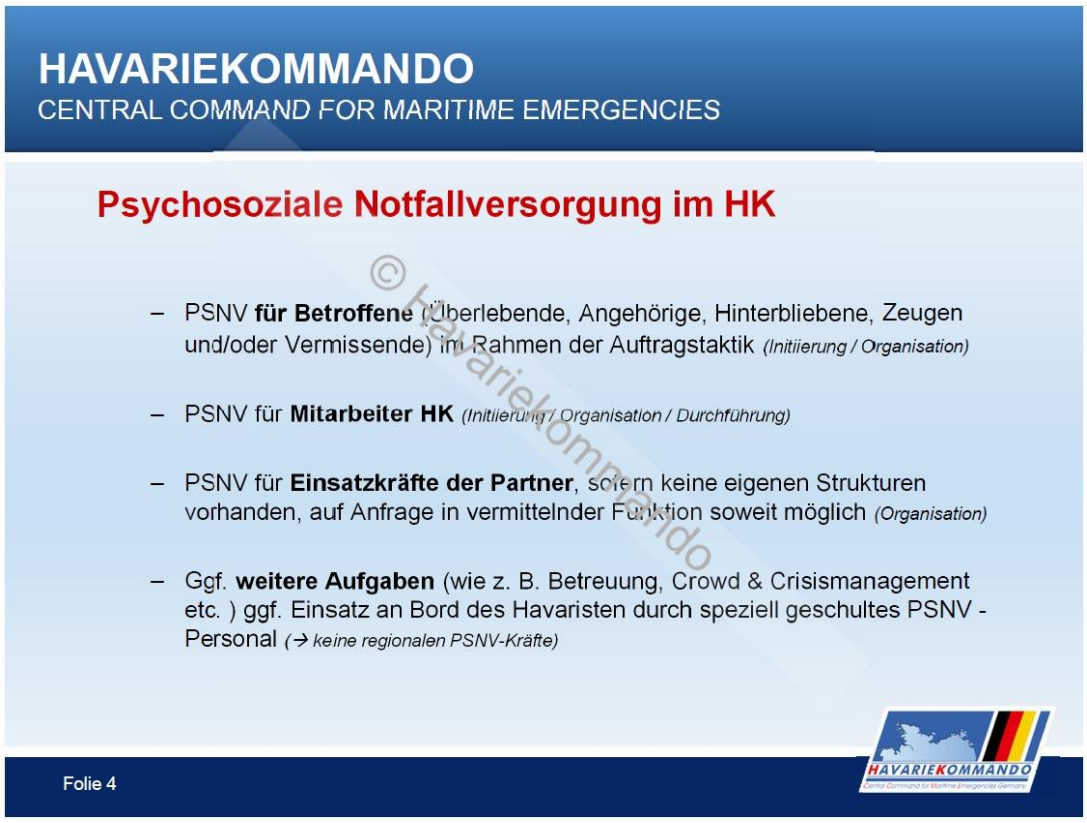
Zur Ausrüstung von VVT´s gehört funktionale Schutzausrüstung, notfallmedizinisches Equipment, Material zur Sichtung und Dokumentation, Beatmungstasche sowie Rettungstrage und Spineboards.

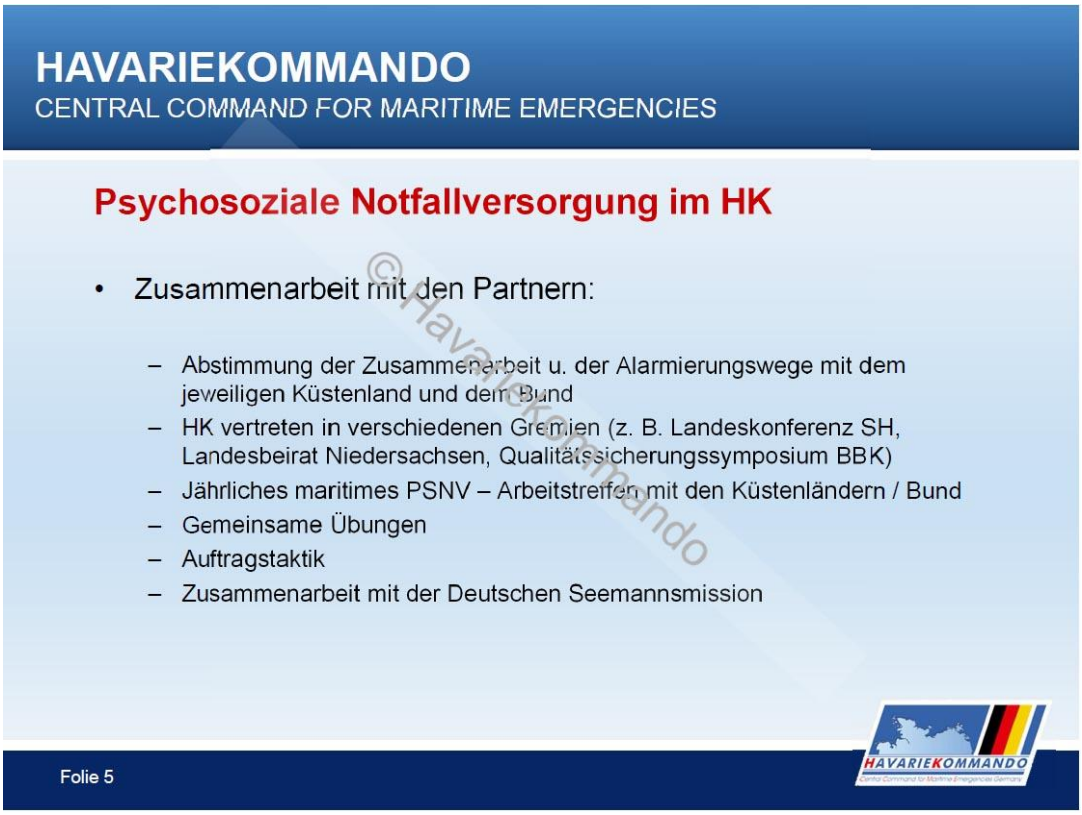
Medizinische Basisausrüstung (VVT)

Medizinische Zusatzausrüstung (VVT)

<u>Psychosoziale Notfallversorgung im Havariekommando</u>

Frau Wichterich informierte über die im Aufbau befindliche Psychosoziale Notfallversorgung im Havariekommando, hierbei wird sich an den anerkannten Vorgaben des Konsensus-Prozesses orientiert. Eine Betreuung im Einsatzfall auf See ist primär nicht vorgesehen, kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.





Ausblick

Das neue Maritime Sicherheitszentrum in Cuxhaven befindet sich derzeit noch im Bau. Ein Umzug des Havariekommandos in das Maritime Sicherheitszentrum Cuxhaven ist 2015/2016 vorgesehen.

Teilnehmerkreis

PROJEKTPARTNER

Name	Vorname	Institution
Gümbel	Dr. Denis	Universitätsmedizin Greifswald
Heller	Michael	Corpuls
Jenki	Markus	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Meißner	Dr. Dana	Institut für Sicherheitstechnik/ Schiffssicherheit e.V.
Müller-Rackow	Antje	Institut für Sicherheitstechnik/ Schiffssicherheit e.V.
Ottersbach	Caspar	Universitätsmedizin Greifswald
Pohlmann	Jens	Institut für Sicherheitstechnik/ Schiffssicherheit e.V.
Schulz-Drost	Dr. Stefan	Unfallkrankenhaus Berlin
Spitzmüller	Romy	Universitätsmedizin Greifswald
Tröbst	Philipp	Mainis
Weigelt	Dr. Moritz	Unfallkrankenhaus Berlin

Assoziierte Partner

Name	Vorname	Institution
Braun	Christian	Havariekommando
Wibel	Carsten-S.	Bugsier-, Reederei- und Bergungsgesellschaft mbH & Co. KG